AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
http://ageconsearch.umn.edu
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.

Herbon, D.: Multidisziplinäre empirische Forschung zur Agrarentwicklung in Bangladesh. In: Hanf, C.-H., Scheper, W.: Neuer Forschungskonzepte und -methoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 25, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1989), S. 299-302.

MULTIDISZIPLINÄRE EMPIRISCHE FORSCHUNG ZUR AGRARENTWICKLUNG IN BANGLADESH

von

D. HERBON, Göttingen

1 EINLEITUNG

Am Institut für Rurale Entwicklung der Georg-August-Universität Göttingen läuft seit April 1985 ein empirisches Forschungsprojekt mit sechs Mitarbeitern zum Thema "Agrargesellschaftliche Reproduktion in Bangladesh – Funktionen, Interdependenzen und Dynamik des ländlichen Existenzsicherungssystems".

Ziel des Forschungsprojektes[1] ist es, zu beobachten, zu verstehen, zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären,

- wie besonders die armen Bevölkerungsgruppen in den ländlichen Gebieten Bangladeshs leben,
- wie es ihnen gelingt, ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften, und
- wie sie so ihre wirtschaftliche, soziale und physische Existenz sichern.

Die Untersuchung schloß nach einer sechsmonatigen Vorbereitungsphase einen dreimonatigen Sprachkurs und einen 12- bis 15monatigen Dorf/Feldaufenthalt in Bangladesh ein. Daten- und Erkenntnisaufbereitung sind z.Z. noch im Gange.

Das primäre wissenschaftliche Ziel des Forschungsprojektes liegt im Bereich der "Grundlagenforschung", d.h. also darin,

- grundlegendes Wissen zu sammeln und die Kenntnisse über die gesellschaftlichen Verhältnisse zu verbessern,
- Forschungsmethoden und –techniken anzuwenden, zu verbessern und in Zusammenarbeit mit bangladeshi Partnern zu vermitteln und
- junge Wissenschaftler praktisch und vor Ort auszubilden, sie dort persönliche Erfahrungen gewinnen zu lassen, um sie für zukünftige Tätigkeiten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu qualifizieren.

Mit der Untersuchung verknüpft sich auch die Hoffnung, eventuell einen Beitrag zu angepaßten entwicklungspolitischen Maßnahmen zu leisten oder spezifische Programmansätze zu konzipieren, die dazu beitragen können, der ländlichen Armut zu begegnen.

2 AUFGABENSTELLUNG UND –TEILUNG

Die Zielsetzung und die Aufgabenstellung sowie die Tatsache, daß insgesamt sechs europäische Mitarbeiter am Projekt beteiligt sind, hat Implikationen für die arbeitsorganisatorische Vorgehensweise: Die allgemeine Thematik – "soziale, wirtschaftliche und physische (agrargesellschaftliche) Reproduktion" – wurde in einzelne unabhängige, aber interdependente Teilaufgaben zerlegt, die, soweit absehbar, die wichtigsten Teilbereiche des Gesellschaftssystems und seine Dynamik abdecken sollen.

1. Siehe hierzu Herbon, D. (ed.) [2]

Im einzelnen wurde festgelegt, daß folgende Aufgaben vorrangig zu bearbeiten seien, ohne daß damit alle Bereiche erschöpfend abgedeckt sein können:

- Struktur und Funktion der Landnutzung. Wie organisieren einzelne Haushalte den Acker- und den Gartenbau, die Tierhaltung, die Fisch- und die Waldnutzung? Wie werden individuelle Verfügungsrechte auf kommunaler Ebene integriert und koordiniert? Wie gewährleistet das so entstandene System die Subsistenz?

- Handel, Handwerk und technische Dienstleistungen. Welche Arten nicht-landwirtschaftlicher "qualifizierter" Aktivitäten unternehmen einzelne? Welche Güter und Dienste stellen sie für die "Gemeinde" oder die "Region" bereit? Wie erhalten die Landbewirtschafter die benötigten Inputs, und wie wird der Output verteilt und verwendet? Welche Bedeutung hat dieser Bereich für die Funktionserhaltung des Systems und für die Sicherung der Existenz des einzelnen?

- Wirtschaftliche Aktivitäten, Entscheidungen und Chancen. Welche Arten von wirtschaftlichen Aktivitäten unternehmen die Menschen und warum? Nutzen sie jede sich bietende Chance oder gibt es individuelle, soziale, wirtschaftliche oder kulturelle Faktoren, die die Wahrnehmungen und Handlungen des einzelnen steuern? Welche Möglichkeiten bieten sich auf dem "Arbeitsmarkt" als Arbeitnehmer, als Arbeitgeber oder als "Selbständige" im Hinblick auf subsistenz-, markt-oder sozialorientierte Tätigkeiten? Verbessern sich die Möglichkeiten und damit die "Überlebenschancen"?

- Haushaltung, Einkommensquellen und –verwendung. Wer trägt wie zum Unterhalt der sozio-ökonomischen Produktions- und Konsumptionseinheit "Haushalt" bei? Aus welchen verschiedenartigen Quellen zieht der Haushalt "Einkommen", und welche relative Bedeutung haben monetäre und nicht-monetäre "Einkommen"? Für welche Zwecke wird "Einkommen" verwendet? Welche kurz- oder langfristigen Allokationsstrategien liegen der Verwendung zugrunde? Wie und wie weit unterstützen Haushaltsmitglieder einander?

- Soziales System und Institutionen. Welche sozialen Verhältnisse kennzeichnen die Region? Wie sind persönliche, verwandtschaftliche, wirtschaftliche und politische Beziehungen organisiert? Welche grundlegenden Faktoren sind für soziale Gruppenbildung wie Haushalte, Nachbarschaften, Weiler, Dörfer und Regionen verantwortlich? Wie beeinflußen Klassen oder Fraktionen, Bevölkerungsdynamik, Regierungsinitiativen u.a. die Möglichkeiten und Chancen der Bevölkerung? Wie werden "freie", öffentliche oder private Ressourcen und ihre Knappheit gesehen, und wie wird die Nutzung der verfügbaren Ressourcen individuell oder gesellschaftlich organisiert? Welcher Dynamik unterliegt das "System"?

- Polit-administrative Einbindung. Wie sind die Region und ihre Bewohner mit "außen", mit Administration und urbanen Zentren verbunden? Wie partizipieren verschiedenen Personen und Dorfgemeinschaften an politischen Entscheidungen und ihrer Umsetzung und an externen Ressourcen? Welche Bedeutung haben Staat und Entwicklungsadministration für die Überlebensfähigkeit der Region?

Bei dieser Aufteilung der Arbeitsgebiete wird davon ausgegangen, daß die wesentlichen Teilaspekte bzw. "Subsysteme" damit untersucht werden. Allerdings sind einige wichtige Themen, wie z.B. Ernährungs- und Gesundheitsfragen oder ökologische Aspekte, damit nicht vollständig abgedeckt.

Die disziplinäre Zusammensetzung der Forschungsgruppe entspricht dem multidisziplinären Projektansatz: Agrarwissenschaften (Agrarökonomie, Sozialökonomik), Gesellschaftswissenschaften (Soziologie, Ethnologie, Politologie) und Rurale Entwicklung.

Die untersuchten "Einzelaspekte" müssen in einem zweiten Schritt konzeptionell integriert werden, um so das "gesamte" Gesellschaftssystem in seinen Funktionen, Interdependenzen

und Dynamiken im Hinblick auf seine Existenzsicherungsleistungen darzustellen und zu verstehen.

3 UNTERSUCHUNGSEINHEITEN

Zeitliche, finanzielle und personelle Begrenzungen erforderten eine Beschränkung der Zahl der Untersuchungseinheiten. Die folgenden Regelungen wurden getroffen:

- Die oberste Ebene der Untersuchungseinheiten ist eine Mikroregion, die mehrere Dörfer und einen lokalen Markt umfaßt.

- Innerhalb dieser Region sollen alle "Dörfer" und innerhalb der "Dörfer" alle "Haushalte" erfaßt werden.

- Ein vollständiger Zensus (Grunderhebung) aller "Haushalte" wird mit verschieden großen Stichproben auf der Basis der Zufallsauswahl oder anhand spezieller Kriterien kombiniert.

- Erhebungs- und Befragungseinheit ist in der Regel der "Betrieb"/"Haushalt", z.T. sind es aber auch Institutionen, wie Schulen, Kooperativen oder einzelne Personen.

4 ERHEBUNGSMETHODEN

Am Anfang der Untersuchung stand ein Zensus (Totalerhebung) aller "Haushalte" und der in ihnen lebenden Personen. Die Haushaltsvorstände wurden zum Personenstand, der Beschäftigung der Haushaltsmitglieder und den Ressourcen, die von Haushaltsmitgliedern kontrolliert werden, befragt. Dabei wurden 925 Haushaltseinheiten in 19 Weilern in den 8 Dörfern der Mikroregion erfaßt. Mit dem Zensus sollte folgendes erreicht werden:

- Es sollte sich ein allgemeiner Überblick über die sozio- ökonomische Lage der Region ergeben.
- Durch Gespräche in jedem Haus sollten die Forscher und ihre Mitarbeiter (Assistenten, Dolmetscher, Erheber) bekannt werden, und es sollte sich so eine erste Gelegenheit ergeben, sich und die eigene Arbeit vorzustellen.
- Mit Hilfe der Zensusdaten sollten sinnvolle Stichproben gebildet werden, die es ermöglichen, einige Fragen mit einer reduzierten Zahl von Befragungen zu bearbeiten, um die damit verbundenen Belästigungen zu begrenzen und den Erhebungsaufwand in vertretbarem Rahmen zu halten.

Im Anschluß an diese etwa drei Monate dauernde Befragung wurden von jedem Mitarbeiter themenspezifische Einzelerhebungen bei Stichproben vorgenommen. Dabei wurden vier Ansätze verfolgt:

- Totalerhebungen spezieller Bevölkerungsgruppen, wie z.B. aller Handwerker, aller Genossenschaftsmitglieder, aller Mitglieder eines Bewässerungsperimeters usw.
- Bildung geschichteter Stichproben, z.B. für Betriebsgrößenklassen, Haushaltseinkommenskategorien, mit deren Hilfe gruppenspezifische Wirtschaftsstrategien erfaßt und untersucht werden können.
- Ziehung von Zufallsstichproben, um bei einer begrenzten "repräsentativen" Anzahl von "Haushalten" (ca. 100) von allen Mitarbeitern aus ihren spezifischen Arbeitsbereichen relativ detaillierte Informationen zu erhalten. Das beinhaltet
  * Stichproben zu verschiedenen Bereichen, sowohl voneinander unabhängige
  * als auch eine identische Stichprobe, bei der jeder Mitarbeiter seinen Themenkomplex bearbeitet.

- Teilnehmende Beobachtung mit Gesprächen und strukturierten Interviews, durch die allgemeine Hintergrundinformationen, kulturelles Verständnis und neue Vorstellungen gewonnen wurden.

5 AUFBEREITUNGSMETHODEN

Die Befragungsergebnisse wurden sowohl in Gesprächs- und Erfahrungsnotizen protokolliert als auch elektronisch verarbeitbare Daten erfaßt. Eine wechselseitige Integration und Förderung "qualitativer" und "quantitativer" Methoden soll dadurch gewährleistet werden. Der Gefahr der ungezielten computergestützten Datenauswertung wurde durch die Erstellung vorläufiger Erfahrungs- und Ergebnisberichte vorgebeugt.[2] Diese Berichte bilden einerseits die Grundlage für eine gezielte Datenanalyse, andererseits fördern sie die gruppeninterne Kommunikation über Forschungsinhalte und -ergebnisse. Damit wird wiederum eine Harmonisierung der einzelnen Konzeptionen gefördert und andererseits die Basis gelegt für eine umfassende und übergreifende Gesamtstudie. Diese Gesamtstudie soll nach Abschluß der Einzelstudien erstellt werden. Es wird erwartet, daß in ihr dargestellt werden kann, daß und wie

- einzelne Teilbereiche des wirtschaftlichen und sozialen Systems (Landnutzung, Dienstleistungen, nicht-agrarische Produktion, Hauswirtschaft usw.) ein integrales Ganzes bilden;
- verschiedene Ebenen und Einheiten unterschiedliche Leistungen erbringen, zugleich jedoch komplexe sozio-ökonomische Integrale bilden (Personen, Haushalte/Betriebe, Gemeinschaften verschiedenster Arten, Dörfer, Regionen usw.);
- verschiedene Erhebungseinheiten und -methoden (Totalerhebung bis Einzelfallstudie) unterschiedliche Datenqualitäten liefern, wie
  * einerseits große individuelle und strukturelle Genauigkeit bei einzelnen Fällen,
  * andererseits größere Verallgemeinerbarkeit bei großen Stichproben;
- die Dynamik der Gesellschaft durch Dynamik und Interaktion der einzelnen "Gesellschaftsbereiche" (Agrarwirtschaft, Handel und Dienstleistungen, Sozialsystem, Kultur usw.) generiert wird;
- die vielfältigen und vielschichtigen Handlungen und Handlungsstrategien einzelner Menschen Mikro- und Makroeffekte und Eigendynamiken hervorbringen, die nicht wirklich planbar sind.

6 SCHLUSS

Das multidisziplinäre empirische Forschungsprojekt zur Agrarentwicklung in Bangladesh und zu den Interdependenzen und Dynamiken aller wirtschaftlichen und sozialen Bereiche individueller und kollektiver Aktivitäten ist noch nicht abgeschlossen.
Durch Arbeitsteilung und Koordination wird versucht, die Einzelleistungen der Mitarbeiter so zu integrieren, daß sich ein Gesamtbild ergeben kann, das aus mehr als der Summe der Einzelteile besteht. Der thematische Anspruch des Projektes ist nur auf der Basis arbeitsteiliger, interdisziplinärer und integrierter Gruppenforschung zu erfüllen.

CASLEY, D.J., LURY, D.A.: Data Collection in Developing Countries (2nd ed.) Oxford 1987; [1]

HERBON, D.(ed.), Friedrich Kahrs, Hans-Peter Müller, Roswitha Piesch, Christa Räder: Socio-economic Strategies of Survival in Bangladesh – A Preliminary Report on Empirical Findings, Sozialökonomische Schriften zur Ruralen Entwicklung, Bd. 77, Aachen 1988; [2]

MANIG, W. und HERBON, D. (eds.): Third World Research – Recent Developments and Appropriate Research Approaches, Sozialökonomische Schriften zur Ruralen Entwicklung, Bd. 80, Aachen 1988; [3]

2. Siehe hierzu Herbon, D. (ed.) [2] und Manig, W., und Herbon, D. (eds.) [3]